

# Leerstand den Kampf angesagt

Stadt will bei der Suche nach Gewerbe-Immobilien und Ladenlokalen behilflich sein

Von Friedhelm Brennecke

**ORANIENBURG** ■ Ein flächen-deckendes Problem ist es in Oranienburg zwar nicht. Doch auch in der Kreisstadt gibt es Leerstand, wirken ungenutzte Ladenlokale und Gewerberäume nicht gerade einladend. Dass sich an dieser Situation etwas ändert, daran arbeitet jetzt verstärkt die Verwaltung.

„Wir sind dabei, uns mit einer entsprechenden Software eine Leerstandsdatei aufzubauen“, sagt Susanne Nicolaus, die in der Stabsstelle des Bürgermeisters für die Wirtschaftsförderung zuständig ist. Auf diese Weise sollen Wünsche nach Gewerbe-Immobilien schneller bedient werden können.

„Denn daran herrscht wirklich kein Mangel. Wir erhalten viele Anrufe und werden um Hilfe bei der Suche nach geeigneten Gewerberäumen gebeten“, sagt Björn Lüttmann. Allerdings beziehen sich die Wünsche momentan vor allem auf vergleichsweise große Ladenlokale, weiß der Bürgermeister-Referent und Leiter der Stabsstelle.

Eine solche Immobilie ist die frühere Plus-Verkaufsstelle am Filmpalast in der Berliner Straße 40. „Obwohl dieser Bereich ja noch im Zentrum der Stadt liegt, hat sich für diesen Laden mit 400 Quadratmetern Verkaufsfläche und Lagerräumen von 300 Quadratmetern bisher niemand interessiert“, sagen Susanne Nicolaus und Björn Lüttmann. Auch Heiko Sievers von der Subrenta Immobilien GmbH aus Mülheim (Ruhr), die bundesweit ehemalige Plus-Filialen an den Mann bringen will, ist bisher nicht fündig geworden – und das seit drei Jahren nicht.



Leerstand: Fleisch- und Wurstspezialitäten aus Vorpommern gibt es hier, in der Berliner Straße 40, schon seit drei Jahren nicht mehr. Dass der Leerstand abgebaut wird und Ladenlokale wieder sinnvoll genutzt werden, daran arbeiten Susanne Nicolaus, in der Stadtverwaltung für Wirtschaftsförderung zuständig, und Bürgermeister-Referent Björn Lüttmann. Foto: Brennecke

„Wir dürfen zwar nicht in Konkurrenz zu Maklern treten, haben aber sehr wohl ein großes Interesse daran, den Leerstand, zumal in der Innenstadt, abzubauen“, ergänzt Lüttmann.

Dabei sollen die Hauseigentümer besser als bisher mitgenommen werden, die Räume oder gar eine komplette Immobilie nicht wieder vermietet bekommen. Eventuell könne auch mal über ei-

ne Zwischenlösung als Überbrückung und Wiederbelebung eines Standortes nachgedacht werden. Vielleicht verleihe in einer Stadt mit rund 4 000 Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben aber

auch noch ein anderes Instrument im Kampf gegen den Leerstand neue Impulse. Dies kann die Förderung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sein, die sich mit dieser Hilfe vielleicht einen größeren Gewerberaum oder einen solchen im Zentrum leisten können.

Ausführlich wird es ums Leerstandsmanagement beim nächsten „Gespräch am Dienstag“ gehen. Es findet am 15. März um 19 Uhr im „Laden“, Havelstraße 13, statt. Gesprächspartner werden neben Susanne Nicolaus und Björn Lüttmann auch Heike Bergmann von HBI Bergmann Immobilien sein.

## Geschäftsräume gesucht und gefunden

So gut wie keinen Leerstand gibt es auf Oranienburgs Haupteinkaufsmeile, auf der Bernauer Straße. Anders sieht es schon in der Sachsenhausener Straße, der Schulstraße, der Lehnitzstraße oder auch in der Berliner Straße aus. Dort liegen diverse gewerblich zu nutzende Räume derzeit brach.

Besonders viele Gewerberäume stehen seit langem am Bötzower Platz in der Altstadt leer. Betroffen ist auch eine Immobilie an der Kanalstraße / Ecke Luisenstraße. In beiden Fällen gibt es dort Ladenlokale, die bereits seit Jahren nicht mehr vermietet worden sind. Wer Leerstand von Gewerberäu-

me anzeigen will oder umgekehrt ein Ladenlokal sucht, der kann sich an die Stadtverwaltung Oranienburg wenden. Susanne Nicolaus ist dort unter ☎ (0 33 01) 600 60 15 oder Fax 600 99 60 15 oder ✉ nicolaus@oranienburg.de zu erreichen. (bren)